

Erste Kontakte beim Kaffee im Dunkeln

Freiwilligentag: Auch Blindenbund hofft auf Ehrenamtliche

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Baumann

Seit einem Unfall ist Karola Maierl (57) nicht mehr berufstätig. Damit ihr zu Hause nicht die Decke auf den Kopf fällt, will sie sich ehrenamtlich engagieren. Gestern beim ersten Augsburger Freiwilligentag knüpfte sie im St. Alra-Altenheim bei einem Spiele- und Lesenachmittag Kontakt zu den Bewohnern. Rund 70 Frauen und Männer taaten es Maierl gleich und machten sich in 30 Einrichtungen nützlich.

Die 92-jährige Erika Lachmann hat sich für den geselligen Nachmittag ganz fest gemacht: „Am liebsten spiele ich Mensch ärgere dich nicht“, verrät die rüstige Seniorin. Auch andere Bewohner des St. Alra-Altenheims im Domviertel schätzen die Freizeitangebote sehr. Weil das Pflegepersonal ausgelastet ist, sind hier die Ehrenamtlichen gefragt. Obwohl sich schon 26 auf unterschiedliche Weise einbringen, freut sich Leiter Jörg Fröblich sehr über die fünf neuen Gesichter am Freitag: „Unsere Les- und Spielnachmittage werden so gut angenommen, dass wir die Gruppen durchaus teilen könnten.“ Auch Annelie Maier feiert Premiere im St. Alra-Heim. Sie könne einen Tages selbst in diese Lage kommen und freue sich dann auch über Unterstützung, begründet die 73-jährige ihr Engagement.

Szenenwechsel: In der Geschäftsstelle des Blinden- und Sehbehindertenbundes gehen die Lichter aus. Das Kaffeetrinken bei herun-

tergelassenen Rolläden soll den normal sehenden Gästen einmal die Situation der Blinden plastisch „vor Augen führen“. Sabine Losch nimmt es mit Humor, dass sie beim Nachgießen etwas Kaffee in der Untertasse verschüttet hat: „Ich habe doch schon ganz gut getroffen.“ Die junge Frau erkundigt sich zusammen mit ihrem Freund und zwei weiteren Interessentinnen nach Einsatzmöglichkeiten beim Blindenbund. „Gerade unsere älteren Mitglieder suchen oft dringend nach Menschen, die mit ihnen einkaufen oder ihnen vorlesen, sie zum Arzt oder zu einem Spaziergang begleiten“, sagt Dieter Schmidt, der mit 40 Jahren sein Augenlicht verloren hat.

Schwaben tauscht sich aus

Ob Blindenbund, Pfarrbücherei oder Weltladen: 70 Ehrenamtliche schwirrten gestern in 30 verschiedene Einrichtungen auf der Suche nach geeigneten Betätigungen. Auch Sozialreferent Dr. Konrad Hummel krepelte am Nachmittag in der Kindertagesstätte Schönbachstraße (Oberhausen) die Ärmel hoch und verhalf der Turnhalle zu einem neuen Anstrich. Am Vormittag referierte der „Motor“ des Bündnisses für Augsburg vor rund 50 Bürgermeistern, Stellvertretern und Amtsleitern aus ganz Schwaben im Rathaus. „Wir haben uns ausgetauscht zum Thema Bürgerengagement“, sagt Hummel. Er freut sich über die große Bereitschaft zur Kenntnis genommen, sich bald wieder in diesem Kreis zu treffen.

Auch Projektleiter Herbert Schönl zeigte sich mit dem Verlauf des Freiwilligentages, der mit einem Dankeschönfest endete, zufrieden. Absicht sei es gewesen, Freiwilligenarbeit näher zu bringen. „Wir freuen uns natürlich, wenn möglichst viele dabei bleiben.“ Schließlich produzierten auch die Ehrenamtlichen von ihrem Einsatz. Annelie Maier etwa hilft die neue Aufgabe ein wenig über die Einsamkeit nach dem Tod ihres Mannes hinweg.



Konrad Hummel



Erka Lachmann (links) freut sich über die neuen Gesichter beim Erzählnachmittag. Amalie Maier und Karola Maisterl (rechts) wollen sich im St. Alra-Heim engagieren. A2-Bild: Wyszynograd